

Metzler: Was macht Janet Yellen? US-Notenbank vor geldpolitischer Trendwende

Spannende Woche mit hochkarätigen US-Daten

In einem gewissen Sinn ist es ungewöhnlich, dass eine Zentralbankpräsidentin zur Finanzmarktstrategin mutiert, wie zuletzt Janet Yellen bei ihrem Auftritt vor dem US-Kongress. Dort beklagte sie die hohe Bewertung der Biotechnologie- und „Social Media“-Aktien. Auch identifizierte sie Übertreibungen am High-Yield-Markt und bei Leveraged Loans. Grundsätzlich ist gegen warnende Worte nichts einzuwenden, sie sollten jedoch mit regulatorischen Maßnahmen einhergehen, um glaubwürdig zu sein. Ansonsten werden sie früher oder später einfach nur ignoriert.

Darüber hinaus sprach Janet Yellen vor dem Kongress davon, dass bei einer Fortsetzung der überraschend guten Arbeitsmarktdaten der Leitzins schon früher als geplant angehoben werden könne. Die Finanzmarktteilnehmer werden vor diesem Hintergrund zweifellos mit großer Spannung auf den Arbeitsmarktbericht (Freitag) warten. Eine interessante Frage wird dabei auch sein, ob der US-Aktienmarkt negativ auf einen starken Anstieg der Beschäftigung aufgrund der Zinsrisiken reagiert – oder positiv aufgrund der guten Konjunktur. Auch wird die erste Schätzung für das Wirtschaftswachstum (Mittwoch) im zweiten Quartal veröffentlicht. Derzeit sprechen die monatlichen Indikatoren für ein Wirtschaftswachstum von etwa 3 %.

Die Sitzung der US-Notenbank (Mittwoch) in dieser Woche bringt vermutlich wenig Neues für die Finanzmärkte: die erwartete Reduktion des Wertpapierkaufprogramms von 35 Mrd. USD auf 25 Mrd. USD sowie ein unverändertes Einschätzen der Inflationsrisiken als nur gering. Bevor die Fed ihre Einschätzung der Inflationsrisiken ändert, dürfte sie erst noch weitere makroökonomische Daten abwarten. Frühestens im September dürfte sie auf eine merkliche Verbesserung des Wirtschaftsumfelds mit einer Anpassung der „Forward Guidance“ reagieren.

Darüber hinaus werden noch der ISM-Index (Freitag), das Konsumentenvertrauen (Dienstag und Freitag) sowie die Wohnimmobilienverkäufe (Montag) veröffentlicht.

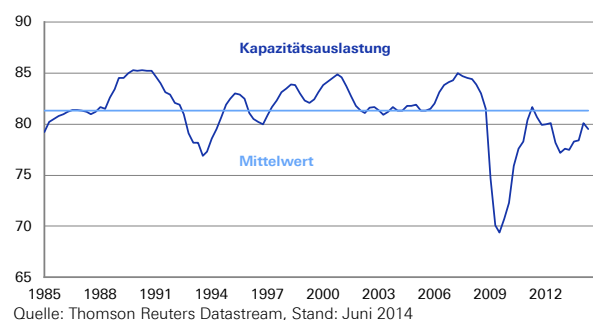
Eurozone im Niemandsland

Der Aufschwung in der Eurozone verlor zuletzt an Dynamik – das Wirtschaftswachstum pendelte sich auf etwa 1 % ein und beschleunigte sich nicht weiter. Dementsprechend werden sich der Geschäftsklimaindex der Europäischen Kommission (Mittwoch) sowie der Einkaufsmanagerindex (Freitag) der Industrie mehr oder weniger auf den Niveaus der Vormonate stabilisiert haben.

Zusammen mit dem europäischen Geschäftsklimaindex wird die Kapazitätsauslastung in der Eurozone veröffentlicht. Im zweiten Quartal bewegte sie sich mit 79,5 % schon wieder nahe dem langfristigen Durchschnitt von 81,3 %. Zu Beginn des dritten Quartals dürfte die Kapazitätsauslastung wegen des moderaten Wachstums der Nachfrage und der großen Investitionszurückhaltung der Unternehmen sogar wieder auf über 80 % gestiegen sein.

Investitionszurückhaltung der Unternehmen ermöglicht eine hohe Auslastung trotz schwachen Wachstums der Nachfrage

in %



Die relativ hohe Kapazitätsauslastung dürfte unter anderem auch dafür sorgen, dass die Inflation (Donnerstag) im Juli mit 0,5 % einen Boden gefunden hat und in den darauffolgenden Monaten wieder moderat steigen wird.

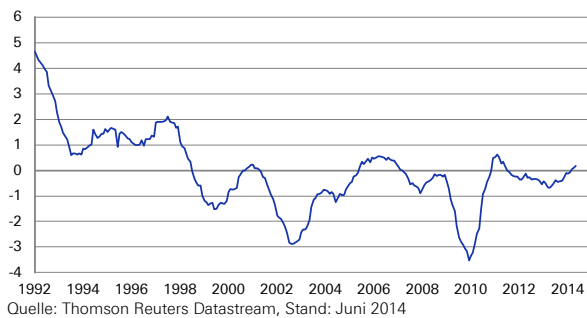
Japan – das Land der steigenden Löhne

Im Juni beschleunigte sich die Kerninflation in Japan auf 2,3 % von 2,2 % im Mai. Die hohe Inflationsrate bedeutet für die japanischen Haushalte einen merklichen Verlust des realen Einkommens. Dementspre-

25. Juli 2014

chend soll im Zuge von Abenomics durch steigende Löhne ein Inflationsausgleich geschaffen werden. Im Mai sind die Löhne um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen – immerhin eine Verbesserung gegenüber April 2013, als die Löhne noch um 0,7 % gefallen waren.

Japan auf dem Weg zu wieder steigenden Löhnen Löhne und Gehälter in % ggü. Vj. (geglättet)



Die Arbeitsmarktdaten (Dienstag) sowie die Lohndaten (Freitag) dürften daher sehr interessant werden. Auch werden die Industrieproduktion (Mittwoch) und der Geschäftsklimaindex der kleineren und mittleren Unternehmen (Dienstag) veröffentlicht.

Eine gute und erfolgreiche Woche wünscht

Edgar Walk
Chefvolkswirt Metzler Asset Management

Metzler Asset Management

Metzler Asset Management GmbH
Große Gallusstraße 18
60311 Frankfurt am Main
Telefon (0 69) 21 04 - 5 32
Telefax (0 69) 21 04 - 11 79
Asset_management@metzler.com
www.metzler-fonds.com

Rechtliche Hinweise

Diese Unterlage der Metzler Asset Management GmbH (nachfolgend zusammen mit den verbundenen Unternehmen im Sinne von §§ 15 ff. AktG „Metzler“ genannt) enthält Informationen, die aus öffentlichen Quellen stammen, die wir für verlässlich halten. Metzler übernimmt jedoch keine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Informationen. Metzler behält sich unangekündigte Änderungen der in dieser Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen, Vorhersagen, Schätzungen und Prognosen vor und unterliegt keiner Verpflichtung, diese Unterlage zu aktualisieren oder den Empfänger in anderer Weise zu informieren, falls sich eine dieser Aussagen verändert hat oder unrichtig, unvollständig oder irreführend wird.

Ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Metzler darf/dürfen diese Unterlage, davon gefertigte Kopien oder Teile davon nicht verändert, kopiert, vervielfältigt oder verteilt werden. Mit der Entgegennahme dieser Unterlage erklärt sich der Empfänger mit den vorangegangenen Bestimmungen einverstanden.